

## **Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu: 10. Frauenlob (1773)**

1 Traun, der Mann ist neideswert,  
2 Welchem Gott ein Weib beschert,  
3 Schön und klug und tugendreich,  
4 Sonder Falsch, den Tauben gleich!

5 Seiner Wonne Maß ist groß,  
6 Seine Ruhe wechsellos;  
7 Denn kein Kummer nagt den Mann,  
8 Den solch Weiblein trösten kann.

9 Gleich des Mondes Silberblick,  
10 Lächelt sie den Gram zurück,  
11 Küßt des Mannes Thränen auf,  
12 Deckt mit Blumen seinen Lauf!

13 Wenn ihn jäher Mut empört,  
14 Er nicht mehr des Freundes hört,  
15 Wenn von Zorn die Brust ihm glüht,  
16 Und sein Auge Feuer sprüht;

17 O! dann schleicht sie weinend nach,  
18 Sänftigt ihn mit einem Ach!  
19 Also kühlt der Abendtau  
20 Die versengte Blumenau.

21 Keine Mühe wird ihm schwer,  
22 Keine Stunde freudenleer;  
23 Denn nach jeder Arbeit Last  
24 Harret sein die süße Rast.

25 Engel fördern ihre Ruh,  
26 Drücken beider Augen zu;  
27 Ihrer keuschen Ehe Band

28 Knüpfte Gottes Vaterhand!  
  
29 Gott giebt ihren Söhnen Mut,  
30 Für die Tugend reges Blut,  
31 Stärket ihren jungen Arm  
32 Macht ihr Herz für Freiheit warm.  
  
33 Mit verschämten Reizen blühn  
34 Ihres Bettes Töchter, glühn  
35 Mit der Mutter Unschuld, rein  
36 Wie ein Quell im Sonnenschein.  
  
37 Drob erfreut der Vater sich,  
38 Drob die Mutter inniglich.  
39 Ihr vereintes Dankgebet  
40 Preist den Geber früh und spät!  
  
41 Gold hat keinen noch beglückt;  
42 Falscher Ehre Lorbeer drückt;  
43 Wer nach Würden hascht greift Sand;  
44 Wissenschaft ist oft ein Tand.  
  
45 Aber Weiber giebt uns Gott!  
46 Ohne sie ist Leben Tod!  
47 Weiber leichten jedes Joch,  
48 Lieben uns im Himmel noch!

(Textopus: 10. Frauenlob. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64292>)